

## RHEIN-BERG

GISELA WALSKEN

## „Die Menschen rund um Köln tolerieren mich“

„Ich bin die Neue“: Bei ihrem ersten Auftritt als Regierungspräsidentin im Rheinisch-Bergischen Kreis machte Gisela Walsken auch einige persönliche Bemerkungen. Die aus Duisburg stammende RP: „Ich werde oft gefragt: ‚Wie kann man denn als Ruhrgebietsfrau nur im Regierungsbezirk Köln

arbeiten?‘ Man kann es hervorragend, und zwar deshalb, weil die Ruhrgebietler und die Menschen im Regierungsbezirk Köln sehr offen und tolerant sind und auch mich tolerieren – nicht nur als Frau, sondern auch als Ruhrgebiets-Frau aus Duisburg.“ Walsken verriet den anwesenden Fraktionsvorsitz-

enden, Vizebürgermeistern, Beigeordneten und Amtsleitern aber auch, dass es „für mich etwas leichter ist, weil mein Vater in Köln geboren ist und meine Großeltern lange in Köln gelebt haben.“

Zu Fragen der Bildung hat Walsken ein besonderes Verhältnis:

Sie hatte selbst auf Lehramt studiert, konnte den Beruf aber dann nicht ausüben, weil ihre Fächerkombination gerade nicht gefragt war. „Bürgermeister Heider: ‚Da ging es ihnen ja wie mir.‘“ Stattdessen fing Walsken beim Kommunalverband Ruhrgebiet an, wechselte dann sehr schnell in den Landtag, wo

sie seither „alle Regierungsformen erlebt hat: Die Alleinregierung der SPD unter Johannes Rau, die Koalition mit den Grünen, die Opposition, und jetzt zum Schluss noch einige Wochen die Minderheitsregierung. Walsken: „Ich weiß nicht, was man außerdem noch erleben kann.“

VOR 50 JAHREN

## Odenthal wird staubfrei

**In einer Mammut Sitzung verabschiedet die Gemeinde Odenthal ihren zweiten Nachtragshaushalt. Ab dem 1. Januar 1961 soll nun auch die Müllabfuhr endlich staubfrei werden.**

Wir berichteten: Der Kämmerer hatte offensichtlich sehr sparsam gewirtschaftet und so konnten in Odenthal rund 94 000 Mark in den ersten Nachtragshaushalt genommen werden. Im zweiten Nachtragshaushalt gibt es nun immerhin einen Überschuss von 80 000 Mark. Der Rat beschloss daraufhin einstimmig die Einführung einer staubfreien Müllabfuhr ab dem Januar 1961, wofür noch neue Müllgefäße angeschafft werden müssen. Für eine neue Unterkunft für Obdachlose wurden außerdem 10 000 Mark eingeplant.

Am 8. Oktober 1960 kommt der Edgar Wallace Schocker „Die Bande des Schreckens“ in die Bergischen Kinos. In der Hauptrolle: Joachim Fuchsberger.

## Die RP kam, sah und siegte

Gisela Walsken brachte Millionen-Bescheid für Projekt auf Gut Eichthal

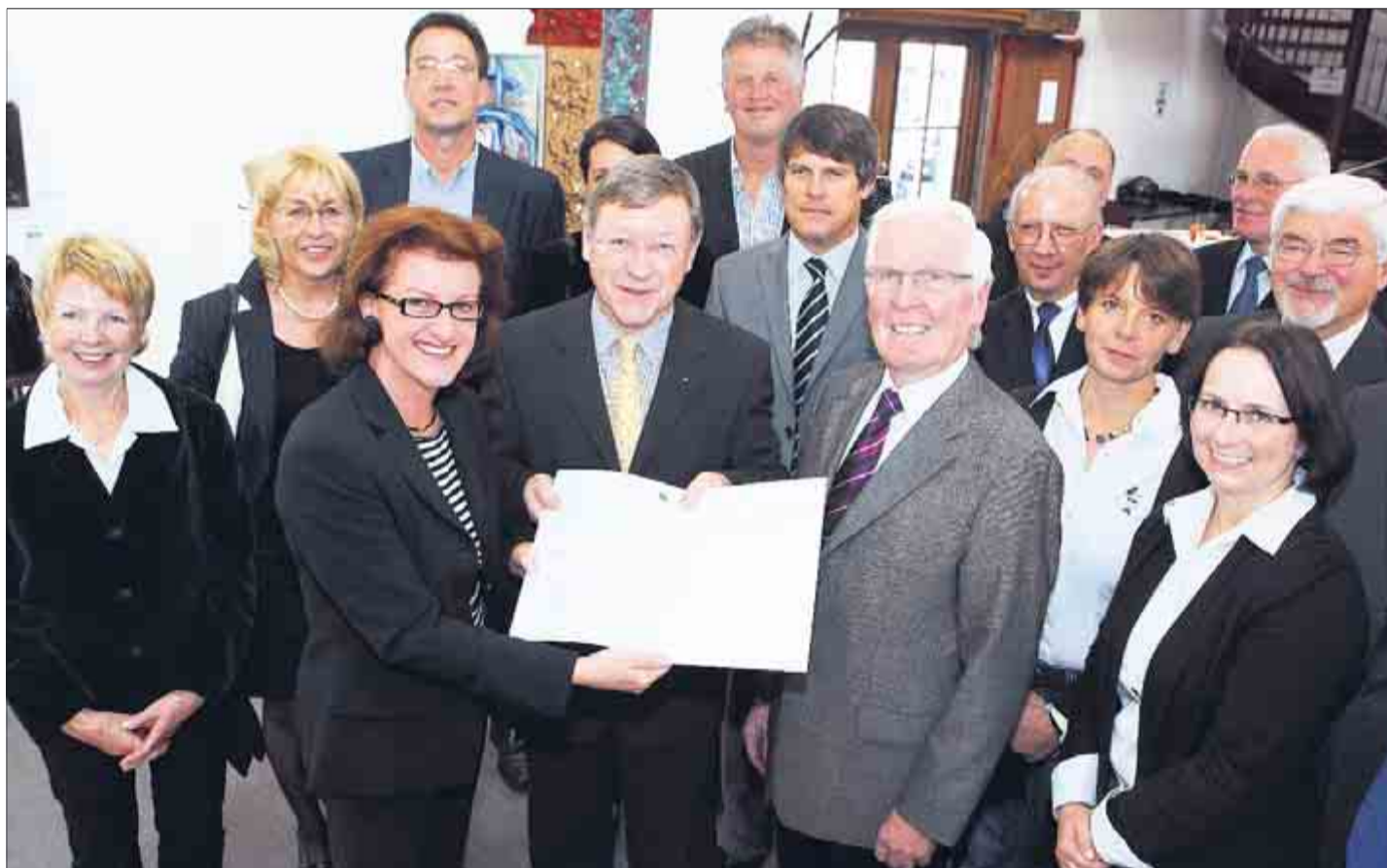
Von STEPHAN BROCKMEIER

**OVERATH.** Sie kam, sah und siegte: Preußisch-pünktlich um exakt 12.15 Uhr betrat die neue Kölner Regierungspräsidentin Gisela Walsken (SPD) den Overather Kulturbahnhof, um den letzten Millionen-Bescheid für das Regionale-Projekt „KennenLernenUmwelt“ auf Gut Eichthal zu bringen – und dann eroberte sie mit ihrem frischen Ruhrgebiets-Charme die Herzen der Honoratioren im Sturm.

„Ein toller Bahnhof ist das hier“, sagte sie eingangs, blickte sich um, blieb staunend vor einer Kunst-Installation stehen: „Das sieht ein wenig aus wie die Wasserzuführung in meiner Spülmaschine.“ Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Andreas Heider (CDU) stellte sie sich dann 15 Minuten persönlich (siehe oben) und politisch vor und machte dabei deutlich, dass sie keinesfalls eine preußische Staatsaufseherin, sondern vielmehr eine Partnerin der Kommunen sein wolle, mit der die Stadtväter unabhängig von ihrer Parteifarbe vertrauensvoll zusammenarbeiten könnten. „Da setze ich die Tradition von Herrn Lindlar gerne fort“, sagte sie unter Bezugnahme auf ihren christdemokratischen Vorgänger Hans Peter Lindlar.

Walsken sagte, ihr erster Auftritt im Rheinisch-Bergischen Kreis sei „wohl überlegt gewesen, um auch zu ‚dokumentieren, dass mir die grenzübergreifende Arbeit, die Sie hier machen, ein ganz besonderes Anliegen ist.“

Die RP sagte weiter, sie wolle für Transparenz stehen. „Wenn es Probleme gibt, sollten wir frühzeitig Kontakt suchen, um sie auszuräumen. Meine Behörde ist eine Behörde, die Dinge möglich machen und nicht verhindern soll.“ Zudem werde sie die Frage der Kommunal Finanzen zu einem Schwerpunkt machen und gemeinsam mit dem Innenministerium nach Erleichterungen für die Kommunen suchen



Überbrachte gestern den Förderbescheid: Regierungspräsidentin Gisela Walsken (3.v.l.) in Overath. (Foto: Daub)

## DAS PROJEKT KENNENLERNENUMWELT

An dem Projekt KennenLernenUmwelt (KLU) sind vier Kommunen beteiligt Overath, Rösrath, Lohmar und Troisdorf. Es geht um **außerschulische Lernstandorte**. In Overath entsteht in den Aggerauen eine regionale Archäologie-Werkstatt.

Die wesentlichen Aufträge für das Projekt, das bis Ende 2011 fertig sein soll, wurden in der vergangenen Woche vergeben.

Geplant sind unter anderem **zwei neue Brücken über die Agger** und fünf „Klassenzimmer“, darunter drei Pavillons.

Die aktuelle Kostenschätzung für das Overath Projekt beläuft sich auf 3,8 Millionen Euro, die zu **70 Prozent** vom Land im Rahmen der Regionale gefördert werden.

Der gestern überreichte letzte Förderbescheid beträgt genau

1 139 585 Euro. Im Stadtrat war das Projekt, zu dessen geistigen Vätern insbesondere der Erste Beigeordnete **Bernd Sassenhof** zählt, seit den ersten Entwürfen weitgehend unumstritten – trotz des 30-prozentigen Eigenanteils und der Folgekosten für die Unterhaltung der Gebäude und Wege. Ökologische Fehlplanungen aus der Anfangszeit konnten im Laufe der Verfahrens aus Sicht der Naturschutzbehörden ausgeräumt werden. (sb)

umsetzen werde. Walsken: „Solche Entscheidungen sind nur im kommunalen Konsens möglich, und auch nur sehr behutsam. Einen Schulkampf wollen wir nicht.“

Das Lernprojekt „KennenLernenUmwelt“ (KLU) nannte Walsken aus eigener Erfahrung „unglaublich gut“. Die RP: „Ich werde nicht immer mit so viel Geld kommen können. Wenn noch mal die Gelegenheit besteht, die Lernorte zu besichtigen, dann komme ich gerne.“

Bei den Stadtvätern – Vertreter der Kreisebene waren nicht dabei – kam die SPD-Frau fraktionsübergreifend gut an. „Sie wirkt sehr offen und ehrlich“, lobte sie ein Ratsmitglied, das nicht der SPD angehört. „Erfrischend“, fand sie ein weiterer Nicht-Parteifreund.

und nach Möglichkeiten, die strukturelle Haushaltssituation zu verbessern. Dazu zähle beispielsweise eine neue Börsensteuer zugunsten der Kommunen, für die NRW eine Initiative im Bundesrat ergreifen werde. Sie werde sich auch

aktiv einbringen, was die Definition freiwilliger Leistungen angehe.

Beim Thema Gemeinschaftsschule versprach die RP: „Es wird nicht Aufgabe meiner Behörde sein, Gemeinden und Kreise tot zu beraten,

bis dort eine Gemeinschaftsschule entsteht. Da, wo Interesse an dem Thema besteht, bieten wir vielmehr Beratung an. Wer möchte, der ist herzlich willkommen in unserem Haus.“ Sie werde oft gefragt, ob sie jetzt als „die Rote“ alles

## Schwimmen: Kurs für Erwachsene

**PAFFRATH.** Vernachlässigt wird allzu häufig die Gruppe der erwachsenen Nichtschwimmer. Wem das Schwimmen noch völlig fremd ist und wer dennoch den Sprung ins Wasser wagen möchte, der kann jetzt das vielfältige Kursprogramm der Bädergesellschaft Bergisch Gladbach nutzen. Beim Kurs „Schwimmerlernen für Erwachsene“, der am 26. Oktober von acht bis neun Uhr im Kombibad Paffrath, Borngasse 2, startet, sind noch Plätze frei. Ein Einstieg ab 29. Oktober von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr ist ebenfalls möglich. Interessenten melden sich unter Ruf (0 22 02) 29 06 12 oder per Internet. (bfh)

[www.kombibad-paffrath.de](http://www.kombibad-paffrath.de)

## Aufkleber: Hier kriegt Ihr Baby die Brust

**BERGISCH GLADBACH.** Junge Mütter wissen künftig genau, wo sie ihr Baby in Ruhe stillen können – dank eines neuen Aufklebers. Er symbolisiert als Piktogramm eine Mutter, die ihrem Baby die Brust gibt. Am Dienstag verteilten Schülerinnen und Lehrerinnen des Vinzenz-Palotti-Krankenhauses im Rahmen der Weltstillwoche den Sticker an Cafés, Restaurants, Geschäfte und Institutionen in der Fußgängerzone von Bergisch Gladbach. (EB)



Dieser Aufkleber weist stillenden Müttern den Weg.

## IN KÜRZE

**BLECHER Halloween**  
Halloween feiern können Kinder ab zehn Jahren bei der Halloween-Sport- und Partynacht von Samstag, 31. Oktober, um 20 Uhr, bis Montag, 1. November, um zwölf Uhr, in der Berg-halle in Blecher. Die Teilnahmegebühr beträgt für Mitglieder des TV Blecher 17 Euro und für Nichtmitglieder 19 Euro. Anmeldungen bis zum 19. Oktober unter Ruf (0 21 4) 500 41 42. (bfh)

**BERGISCH GLADBACH Ausflug nach Straßburg**  
Für einen Herbstausflug zum Europäischen Parlament nach Straßburg vom 17 bis zum 19. Oktober sind noch freie Plätze vorhanden. Es steht die Besichtigung des „Europäischen Hauses“ sowie die Teilnahme an einer Parlamentssitzung auf dem Programm. Des Weiteren wird eine Stadtführung in Straßburg und eine Busrundfahrt im Elsass unternommen. Die Teilnahme kostet 195 Euro pro

Person bei Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück. Weitere Informationen unter (0 22 02) 93 69 52 0. (chg)

**BERGISCH GLADBACH Kuchen und Kultur**  
Zum ausklingenden Herz-Jesu-Jahr, das aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Herz-Jesu-Kirche gefeiert wird, lädt der Caritas-Aktionskreis der Kirchengemeinde alle Seniorinnen und Senioren aus Schildgen und Katterbach für Mitt-

woch, 27. Oktober, um 15 Uhr in den Pfarrsaal der katholischen Kirchengemeinde zu einem Nachmittag bei Kuchen und Kultur ein. Anschließend präsentiert die „Mittendrin Theaterwerkstatt 50+“ ihre Produktion „Das war's... noch lange nicht“. (chg)

**RHEIN-BERG Ehe-Jubilare**  
Zum „Tag der Ehejubilare“ lädt die katholische Kirche bergische Paare, deren „runder“

Hochzeitstag ins Jahr 2010 fällt, am 21. November ins Haus Altenberg ein. Von 14 bis 18.30 Uhr wird Anlass zur Besinnung, zum „Danke sagen“ und Feiern geboten – bei einer festlichen Messe im Dom und bei Kaffee und Kuchen. Gast ist Weihbischof Heiner Koch, für musikalische Untermalung sorgt der Jugendchor Radevormwald-Hückeswagen. Die Feier kostet 10 Euro pro Paar. Anmeldung unter (02 21) 16 42 11 72 (ws)